Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 115.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Dienstag, den 20. Juli 1819.

Nürnberg, vom 5. Juli.

Se. Königl Hoheit der Kronprinz kamen am 3ten unter dem Namen eines Grafen von Hohenzollern, vom Grafen von Gneisenau begleitet, hier an, und setzten, nachdem Sie die Merkwürdigkeiten der Stadt besehn, gestern wieder die Reise nach Baden über Würzburg fort.

Aus Italien, vom 24 Juni.

Die Geschenke, welche der Pabst den Oesterreichisch Kaiserl. Majestäten dargeboten und Deren sämmtlichen Gefolge verabfolgen lassen, waren alle Produkte der Künste und inländischen Industrie, als Mosaiken, Vasen Säulen etc. Sogar die Kammerdiener und Köche sind nicht vergessen worden und haben Ringe oder Rosenkränze bekommen.

Seit unendlich vielen Jahren herrschte zu Rom keine so anhaltend regnichte Witterung als bisher. Am 18ten dieses waren die Regengüsse daselbst so stark, daß man eine Ueberschwemmung befürchtete.

Vor seiner Abreise von Rom hat der Kaiser von Oesterreich den Plan zur Wiederherstellung der Lombardisch-Venetianischen Akademie der schönen Künste genehmigt und Hrn. Zambroni zum Direktor derselben ernannt. Die Akademie wird 12 Pensionairs zählen.

Die verwittwete Herzogin Louis von Würtemberg ist mit Ihren drei Töchtern zu Mailand angekommen.

Paris, vom 2 Juli.

Die Stadt Colmar ist durch eine Königl. Verordnung zu dem Range einer „guten Stadt“ erhoben worden.

Am 29. Juni entstanden hier Unordnungen in dem juristischen Collegio oder in der Ecole des Droits. Herr Bavoux ein neu angestellter Professor, ward wegen seiner liberalen Grundsätze von einem Theil der Studenten sehr applaudirt, von einem andern Theile aber ausgezischt. Andere Studenten mischten sich in die Sache. Gedachter Professor wurde einstweilen von seinem Amte suspendirt. Indeß hatten sich gestern wieder viele Studenten versammlet, welche die Wieder-Einsetzung des Professors verlangten. Einer der unruhigsten wurde verhaftet. Einer hatte gerufen; „Herab mit der weißen Fahne!“ die im Saale hing, fand aber bei diesem Empörungsruf keinen Anhang. Die Unordnung nahm indeß zu; man verlangte die Befreiung des Kameraden. Polizei-Beamte wurden insultirt und gegen einige Soldaten Steine geworfen. Diese luden darauf scharf, wurden aber durch einen Polizei-Kommissair beordert, keine Gewalt zu gebrauchen. Nun erschienen der Staatsminister, Polizei-Präfekt und Prokureur des Königs, und forderten die jungen Leute, nach glimpflichen Ermahnungen, im Namen des Königs auf, den Versammlungs-Saal zu verlassen, was denn auch geschah. Die Ruhe ward so, ohne das Unheil geschah, hergestellt. Die Ecole des Droits ist indeß einstweilen geschlossen worden und die Sache soll untersucht werden.

Zu Foissial im Arrondissement von Bourg steckten am 9. d. zwei Knaben von 11 und 14

Jahren einen andern Knaben von 10 Jahren, der mit ihnen Kühe hütete, einen Stock in den Mund, banden ihm die Hände auf den Rücken, warfen ihn auf die Erde, und traten so heftig auf ihn, daß er ein paar Tage darauf starb. Die beiden jungen Bösewichter sind verhaftet worden.

Bei den jetzt so häufigen Selbstmorden bot neulich in einer Londoner Abend-Zeitung ein Mann sein Haus einem Jeden für 2 Guineen an, der Willens sey, aus diesem sublunarischen Chaos zu entrinnen; er sey mit den besten neuen Stricken, Pistolen und andern Dingen zu diesem Behuf bestens versehen.

Man hat einen Vatermörder und sein mitschuldiges Weib, wider welche die Jury zu Metz das Schuldig gesprochen, von aller Untersuchung und Strafe befreit, weil das vor 8 Jahren begangene Verbrechen gesetzlich verjährt sey.

Vorgestern erschien ein etwa vierzigjähriger Mann bei Herrn Martainville, und kündigte sich, als er diesen nicht traf, den Hausgenossen als einen alten Freund der Familie an, dem die Mutter des Herrn Martainville, als sie 1794 ihrem Manne zur Armee folgte, ein Paar schöne Pistolen in Verwahrung gegeben, die er hiermit überliefere. Sie wurden bei Seite gelegt. Als aber Martainville sie hernach besichtigte, gingen beide, obgleich die Hähne nicht gespannt waren, plötzlich los, und durch die geladenen kleinen Kugeln wurden Herrn Martainville an der linken Hand der Daumen weggeschossen, und zwei Finger schwer verletzt.

Herr Michalon, Lehrer der Haarkräuseleikunst in Paris, dessen Perücken nur 2 Loth wiegen, und die sich durch ihre Grazie und ihr feines Wohlanliegen besonders auszeichnen, nennt das von ihm erfundene Instrument, womit man die hervorspringenden Punkte des Gesichts messen, und jemanden vollkommen abmodelliren kann, Kranometer.

London, vom 2. Juli.

In St. Louis empörten sich vor einiger Zeit gefangene Spanische Offiziers. Sechs von ihnen verfügten sich in die Wohnung des Gouverneurs Dupuy und versuchten denselben zu ermorden, welches ihnen aber nicht glückte; andere von ihnen griffen die Kaserne an, wurden aber von den Truppen sowohl, als den Einwohnern der Stadt, welche zu den Waffen griffen, überwältigt und 27 auf dem Platze erschossen; die andern wurden in feste Verwahrung gebracht und den Tag darauf noch 8 andere erschossen.

Briefen aus Augustura vom 23. April zufolge, haben die Patrioten einen neuen Sieg über die Spanier erfochten; einige hiesige Papiere lassen auch den Major Uslar mit seinen Leuten Theil an diesem Siege nehmen.

Die revolutionairen Zusammenkünfte in dem Innern von England, so wie in Schottland, dauern fort; vorzüglich aber in Manchester, Leeds, Stockport und Glasgow; auch ist in Liverpool ein tumultuarischer Auftritt gewesen, und es ist in den Dock-Yards zwischen den Polizeidienern und dem Volke zu Thätlichkeiten gekommen. In Blackburn, einer kleinen Landstadt unweit Manchester, hat sich nun sogar eine weibliche Gesellschaft gebildet, deren Zweck ist: zur Beförderung der Beschlüsse der Reformatoren alles mögliche beizutragen, den Kindern Begriffe einer sittenlosen Freiheit einzuprägen und ihre jungen Herzen mit dem bittersten Haß gegen die bestehende Regierung und das Parlement anzufüllen, welches letztere in ihren Proklamationen „unsere tyrannische Regierung" genannt wird. Man droht uns hier in London mit einer ähnlichen Versammlung des Pöbels, wie diejenige war, welche im December 1817 auf Spafields statt fand, bei welcher Gelegenheit die Rädelsführer in der Stadt selbst Excesse begingen und einige davon auf der Börse ergriffen wurden; der Haupt-Anführer aber, Watson der jüngere, entkam und hat sich nach Amerika eingeschifft. Da der ehemalige Versammlungsort jetzt mit Häusern bebauet ist, so soll diese neue Zusammenkunft auf dem Viehmarkte mitten in der Stadt gehalten werden.

So wie mit allen Manufaktur-Waaren war Port-au-Prince auf Hayti auch mit Deutschen Leinen überhäuft.

Aus Messina wird gemeldet, daß der Ausbruch des Aetna am 28. Mai so stark war, daß die Lava 14 Englische Meilen weit floß. Auch nach Messina hinein flog viel Asche.

Die Nachrichten aus den Vereinten Staaten in Nordamerika bestätigen, daß dort eine große Verwirrung im Geld-Wesen entstanden, daß einige Banken und viele Handelshäuser ihre Zahlungen eingestellt haben und daß der Kredit merklich gesunken sey.

St. Petersburg, vom 23. Juni.

Das Städtchen Jamburg, 120 Werste von St. Petersburg, durch welches die Heerstraße aus der Residenz nach Narwa, Riga u. s. w. führt, war, nebst seinen Umgebungen, seit dem Jahre 1763 der Sitz kolonisirter Deutscher Ackersleute und Manufakturisten vom Rhein und Main. Die ersten haben ihre Herstammung durch die Benennung eines Dörfchens daselbst, das Frankfurt an der Luga heißt, (Luga ist der Name des Flusses) historisch begründet. Se. Maj. der Kaiser, Allerhöchstdessen Blicke nichts entgeht, was dem Wohl Seiner Unterthanen förderlich ist, hat dem Minister des Innern, Hrn. v. Kosodawlew, aufgetragen, für die Stadt Jamburg eine eigene, der Beförderung der Manufaktur-Industrie angemessene Organisation zu entwerfen und Allerhöchstdemselben zur Bestätigung vorzulegen.

Die militairischen Uebungen der Garde- und andern Regimenter im Lager bei Krasnoiselo werden fortgesetzt, und die Truppen, welche dort geübt werden, wechseln nach einigen Tagen ab, und andere beziehen das Lager. Der Kaiser und die Großfürsten Nicolaus und Michael wohnen den Manövers bei.

Warschau, vom 28. Juni.

Am 12ten dieses war in Krakau ein schreckliches Gewitter mit einem außerordentlich starken Platzregen, der gegen eine Stunde dauerte. Die ganze Stadt stand unter Wasser und die Straßen glichen reißenden Strömen. In und außer der Stadt wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen. In der umliegenden Gegend hat die Fluth mehrere Mühlen und hölzerne Gebäude weggerissen und viele beschädigt.

Stockholm, vom 29. Juni.

Nach der neuesten Rang-Liste der Schwedischen Landmacht zählt diese jetzt 4 Feld-Marschalls, 2 Generals, worunter der Senior der Schwedischen Armee, Graf Strömfelt, geboren 1740, 12 General-Lieutenants, worunter Se. K. H., der Kronprinz, und 29 General-Majors. Der Generalstaab besteht aus 102 Offiziers. Die Schwedische Armee besteht, außer den Leib-Trabanten und der Adels-Fahne, aus 7 Kavallerie-Regimentern mit 249, aus dem Ingenieur-Corps mit 58, aus 3 Artillerie-Regimentern mit 177, und aus 28 Infanterie-Regimentern und Corps mit 1305 Offiziers. Die Zahl sämmtlicher Offiziers beträgt 2072.

Während der Handel der Amerikaner nach Stockholm abnimmt, nimmt derselbe zu Gothenburg immer mehr zu, von da viel Eisen und andere Schwedische Produkte nach Amerika ausgeführt werden.

Helsingborg, vom 26. Juni.

Nachdem vorgestern die neuen Fahnen vertheilt waren, gaben Se. K. H., der Kronprinz, im Lager ein Diner von 200 Couverts. Se. Maj. stiegen alsdann zu Pferde, ritten der ganzen Linie entlang, und wünschten jedem Regimente eine glückliche Reise. Allerhöchstdieselben wurden mit allgemeinem Beifall sowohl von den Truppen als von den Zuschauern begrüßt, welche mehrere Meilen weit her zusammen gekommen waren, um dem Feste beizuwohnen. Die Truppen defilirten nachher vor Sr. Maj. vorbei. Kaum konnten die anwesenden Fremden glauben, daß diese Soldaten erst 28 Tage exercirten. Ihre schöne Haltung, ihre stolze Stellung, ihre gute Disciplin und die Präcision in ihren militairischen Manövers hätten die ältesten und erfahrensten Krieger glauben machen können, daß diese Corps seit langer Zeit schon exercirt wären.

Am Abend war Ball und Souper beim Kronprinzen, bei welchem mehr als 800 Personen zugegen waren. Die Zelte dienten zu Sälen; aber sie waren so sinnreich eingerichtet und mit solchem Geschmack geziert, daß man eine Reihe schöner Zimmer zu sehen glaubte. Schwedens und Norwegens Wappen zierten den Haupt-Eingang und waren mit den Namen aller Regimenter umgeben, die das Lager in Schoonen ausmachten. Die allgemeine Freude der Einwohner zeugte von ihrer Liebe zu dem theuern Monarchen, dessen Fest gefeiert wurde. Se. Maj. gingen mehreremale durch die Säle und schienen von den Beweisen der Anhänglichkeit sehr gerührt, welche Sie von allen Seiten empfingen. Allerhöchstdieselben zogen sich um 12½ Uhr zurück, indeß der Ball bis 4½ Uhr Morgens währte.

Gestern, am 25sten, Mittags, verließ der König das Schloß Herrewads-Kloster, um sich nach Helsingborg zu begeben, nachdem Sie am Morgen dem Hrn. Admiral Bille, so wie dem Kammerherrn von Haffner eine Abschieds-Audienz ertheilt hatten. Allerhöchstdieselben

schlugen den Weg nach Engeltosta ein, einem Gute, welches Ihnen gehört. Zu Ekebro, wo das Gouvernement Malmöhus anfängt, ward Se. Maj. von dem Gouverneur, dem Präsidenten, Baron von Klinteberg, dem Bischof Faxe und dem Adel der Umgegend empfangen. Man hatte einen Triumphbogen errichtet, und die Bauern und Bäuerinnen, welche eine lange Reihe bildeten, begrüßten den König mit ihren Freudensbezeugungen. Als Se. Maj durch Engelholm passirten, wurden Sie von dem Bürgermeister und den Behörden der Stadt bekomplimentirt. Eine Schwadron Husaren von Cederström, welche vom Lager schon zurückgekommen, paradirte auf dem Markte. Auch hier war ein Triumphbogen errichtet und alle Einwohner bezeugten durch ihren Jubelruf die Freude, welche die Nähe ihres geliebten Königs ihnen einflößte. Se. Maj. erklärten, daß Sie der Stadt einen Fonds zugestehen würden, um eine milde Stiftung errichten zu können. Indem Allerhöchstdieselben auf dem Gebiete zu Engeltosta eintrafen, empfingen Sie die Geistlichkeit der 3 Kirchspiele und alle Unterthanen dieses Gutes, wohl mehr als 1000 an der Zahl, welche, in Reihen aufgestellt, die Luft von ihrem Hurrah ertönen ließen. Nachdem Se. Maj das Mittagsmahl eingenommen, setzten Sie Ihre Reise fort. So wie die Dunkelheit zunahm wurden auf dem Wege nach und nach die Häuser, selbst die kleinsten Hütten der Bauern illuminirt.

Allerhöchstdieselben trafen um halb 12 Uhr zu Helsingborg ein. Se. Maj. wurden am festlich geschmückten Thore von dem Bürgermeister und den Autoritäten empfangen. Alle Einwohner waren in Bewegung, die Häuser schön illuminirt, die Fenster waren mit Blumen und Festons geschmückt und die Garnison in Parade aufgestellt. Eine Kriegs-Brigg, welche auf der Rheede, dem Markte gegenüber, lag, flaggte.

Se. Maj. wurden im Hause des Grafen Ruuth, wo Allerhöchstdieselben abtraten, von 24 jungen, weißgekleideten und mit Rosen-Guirlanden geschmückten Mädchen empfangen, welche, in eine Reihe auf der Treppe und in dem Vorzimmer gestellt, Sie mit Gesang begrüßten.

Der Kronprinz reisete erst um 6 Uhr Abends aus dem Lager von Bonarpshed ab, und traf um 10 Uhr zu Ramlösa ein, wo Se. Königl. Hoheit so lange zu bleiben gedenken, als Ihr Durchlauchtigster Vater sich hier aufhalten wird.

Der König und der Kronprinz genießen die beste Gesundheit.

Gothenburg, vom 2. Juli.

Hier regnet es nunmehr fast beständig, sowohl Tage als Nächte. Es scheint selbst, als wenn der Landmann sich nicht mehr von dieser, vor einigen Wochen so sehr ersehnten, Gottesgabe wünscht.

Kopenhagen, vom 6. Juli.

Der Ball in Ramlösa am letzten Sonntage ist ausnehmend glänzend gewesen. Mit dem Dampfschiff gingen von hier allein 150 Menschen dahin ab. Die Veranlassung zu diesem Feste war der Geburtstag Sr. K. H., des Kronprinzen von Schweden. Der Tanzsaal war ausnehmend schön mit kriegerischen Emblemen und Blumenguirlanden verziert und die Aufmerksamkeit und Zuvorkommenheit gegen Fremde ausgezeichnet. Es wurde ihnen nach geschehener Präsentation vor dem Hofmarschall ohne weiteres verstattet, an dem Feste Theil zu nehmen. Die hier liegenden Schwedischen und Norwegischen Schiffe hatten in Anleitung des Geburtstags ihres Kronprinzen am letzten Sonntage Flagge und Wimpel aufgezogen.

Im Dorfe Overröd, 2 Meilen von hier, ist in diesen Tagen während der Nacht ein Haus abgebrannt, wobei nicht weniger als 5 Menschen, 4 Kinder und eine alte Frau, in den Flammen umgekommen sind.

Der Russische Oberst Lövenstern ist hier mit 6 andern Russischen Offiziers von Helsingör angekommen.

Se. Schwedische Majestät dürften in einigen Tagen über Carlscrona nach Stockholm zurückkehren.

Nach der wegen des Verbots fremder Werbung unterm 9. Juni erlassenen Verordnung ist selbige bei Vermeidung einer 3 bis 8jährigen Zuchthausstrafe oder Festungsarrest im strengsten Grad untersagt, für die Werbung zu feindlichen Kriegsdiensten aber Lebensstrafe festgesetzt worden.

Der Russische Courier Maskow ist hier von St. Petersburg über Schweden eingetroffen.

Im Sunde ist eine Niederländische Kadetten-Brigg angekommen.